

Liebe Eltern,

herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes!

In den letzten Tagen hat sich für Sie einiges verändert. Ihr Kind ist auf die Welt gekommen und verursacht nicht selten einen ganz schönen Wirbel. Viele neue Eindrücke stürmen auf Sie ein und viele gut gemeinte Ratschläge werden erteilt. Wir haben Ihr Kind untersucht und festgestellt, dass ein behandlungsbedürftiger

Klumpfuß

vorliegt. Damit Sie sich in Ruhe nochmals mit dieser Diagnose und der erforderlichen Therapie auseinandersetzen können, haben wir dieses Merkblatt ausgearbeitet. Sie werden Informationen zur Erkrankung, zur Prognose und den jetzt eingeleiteten Behandlungsmaßnahmen finden.



Der Klumpfuß ist eine Erkrankung deren Behandlung bereits in der Antike durch Hippokrates diskutiert wurde. Die teilweise erhebliche Verformung des Fußes lässt sich durch eine konsequente Behandlung gut beheben. Es sind verschiedene Behandlungsstrategien (z.B. nach Ponseti, Imhäuser o.a.) gebräuchlich.

Für den Erfolg mit ausschlaggebend ist nach unserer Erfahrung der frühestmögliche Behandlungsbeginn. Ein späterer Therapiebeginn bedeutet für Kind, Eltern und Behandler eine zusätzliche Belastung. Behandlungsmisserfolge sind in der Regel auf einen zu nachlässigen Umgang mit dem Krankheitsbild zurückzuführen.

Das Behandlungsziel ist ein gerader Fuß zum Laufbeginn mit einem Jahr. Als Eltern sind Sie für uns der wichtigste Partner auf dem Weg zum Behandlungserfolg. Bei Nachfragen oder Problemen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dr.B.Klein

Praxisadresse:

Dr.Bernhard Klein
Nymphenburger Str. 146
80634 München
089/1399730
www.ortho-m.de

Notfall-Telefon:

Rotkreuzklinikum München
Nymphenburger Str. 163
80634 München
089/13030
Lassen Sie sich mit dem
diensthabenden Orthopäden
oder mir selbst verbinden!

Terminanfrage:



Klumpfuß

Es handelt sich hierbei um die Kombination von vier in unterschiedlichem Ausmaß vorliegenden Deformierungen

- dem Spitzfuß
- dem O-Fuß
- dem Hohlfuß
- und dem Sichelfuß

Gleichzeitig findet man eine deutlich verschmäligte Wadenmuskulatur und eine Wachstumsstörung des Fußes.

Nach einer lockernden Massage des Füßchens sollte noch innerhalb der ersten 24 Stunden ein erster Korrekturgips angelegt werden. Hierbei wird zunächst versucht den Fuß in der Fußwurzel auszurichten und damit die "O-Bein"-Fehlstellung der Ferse im unteren Sprunggelenk auszugleichen. Der Gips muss bis zum Oberschenkel reichen. Er ist gepolstert und verursacht keine Schmerzen. Sie sollten regelmäßig kontrollieren, ob die Zehen gut durchblutet sind. Bei weiß oder blau verfärbten Zehen sollten Sie uns anrufen. Um in den ersten Tagen Schwellungen zu vermeiden, sollten Sie das Füßchen höher lagern.



In den ersten Tagen erfolgen Gipswechsel im Abstand von wenigen Tagen, wobei vorsichtig und schrittweise eine weitere Verbesserung der Stellung angestrebt wird. Das Füßchen darf hierbei nicht überstrapaziert werden. Behandlungsstrategien mit selteneren Gipswechseln bedeuten eine erhebliche Belastung der Weichteile und der Durchblutung am Fuß.

Als letzte Fehlstellung wird in den folgenden Wochen der Spitzfuß therapiert. Hier muss allerdings vorsichtig vorgegangen werden, um den Fuß nicht in sich aufzubiegen. Es würde ein sogenannter Schaukel- oder Tintenlöscherfuß entstehen.

Nach Ablauf von 4 Monaten ist eine Röntgenkontrolle notwendig, um die Position der Fußwurzelknochen (Sprungbein und Fersenbein) zu prüfen. Liegen diese Knochen parallel, ist eine operative Korrektur mit Verlängerung der Achillessehne und gegebenenfalls Entflechtung der Gelenkkapseln notwendig. Dies ist bei ca. 3/4 der kleinen Patienten der Fall. Oft ist hierfür nur ein kleiner Hautschnitt nötig. Anschließend muss die Behandlung mit Schienen und Krankengymnastik weitergeführt werden.

In der Regel lernen die kleinen Patienten - wie ein gesundes Kind - mit etwa einem Jahr Laufen. Die intensive krankengymnastische Therapie muss allerdings bis zum Einsetzen der Pubertät, Kontrollen bis zum Wachstumsabschluss fortgesetzt werden.